

Kreta: Oase für Zugvögel

23. - 30. April 2023

Reiseleitung: Lou Bertalan

Unterkunft in Avdou

Schon allein die ungeheure Farbenpracht der blühenden Mittelmeerpflanzen sowie die sehr unterschiedlichen, beeindruckenden Landschaften machen einen Besuch dieser sehr weit im Süden gelegenen griechischen Insel im April zu einem unvergesslichen Erlebnis. Das malerisch in den Berghang nahe Avdou hineingebaute Country Hotel Velani, in dem wir diese Woche untergebracht sind, bietet neben einem weiten Blick in die Landschaft und einer ausgezeichneten Küche auch die Möglichkeit, Spaziergänge zu Fuß in die Umgebung zu machen. Gänsegeier brüten direkt über dem Hotel, und auch der Bartgeier lässt sich ab und zu hier blicken. Ein weiterer Vorteil dieses Ortes ist der nahegelegene Aposselimi-Stausee, wo rastende Wasservögel beobachtet werden können. Von hier aus machen wir täglich mit einem Kleinbus Touren im Ostteil der Insel, genießen die Gastfreundlichkeit der Menschen und die Ursprünglichkeit dieser geschichtsträchtigen Gegend, mit schneebedeckten Zweitausendern im Blick.

Höhepunkte:

- Bartgeier direkt über dem Hotel, einmal sogar ein Paar
- Limikolen, Fischadler und badende Eleonorenfalken am nahen Stausee
- herrliche Berglandschaften in und um das Lasithi-Plateau mit Kurzzehenlerche, Mittelmeerschmätzer, Alpenkrähe und Zwergadler
- Walzenskink und fischende Zwergdommel an einer Flußmündung
- Habichtsadler und Maskengrasmücke an der Südküste
- allabendlicher Gesang von Zwergohreulen und Ziegenmelker am Hotel
- Rötelschwalbe "zum Anfassen" und singende Blassspötter bei Heraklion

Sonntag, 23. April

Etwa eine halbe Stunde nur dauert die Fahrt vom Flughafen zu unserem Hotel, wo uns kreisende Gänsegeier und sogar ein kurz aus den Wolken auftauchender Bartgeier einen gebührenden Empfang bereiten. Am Nachmittag spazieren wir ein erstes Mal am nahegelegenen Aposselimi-Stausee entlang, wo wir zwei Seidenreiher, einen Eleonorenfalken, einen Temminckstrandläufer und andere Limikolen, sowie einen hübschen Rotkopfwürger beobachten können. Wir bestaunen die mächtigen Stauden der Schlangenzahn, die überall in den Schatten der Olivenbäume ums Hotel

herum stehen und genießen unser erstes Gourmet-Abendessen im Country Hotel Velani, mit den weit vernehmbaren "Tchüüp"-Rufen mehrerer Zwergohreulen als akustische Untermalung.

Montag, 24. April

Wir fahren an die Nordküste, und schauen uns erst mal rund um die Mündung des Aposselimi um: zwei rostbraune Zwergstrandläufer und ein Paar Flußregenpfeifer stationieren direkt am Mündungsliman, zwei Blassspötter singen in den Tamarisken, ein Purpurreiher steigt aus dem Schilfgebiet auf, eine Rötelschwalbe fliegt vorbei und im Schatten der Mittagsblumen entdecken wir einen gut kooperierenden Gestreiften Walzenskink. Das "Feuchtgebiet" bei Malia ist komplett zugewachsen und bietet durch die anhaltende Trockenheit keinen Wasservögeln Schutz, dafür finden wir rastende Rotkehlpieper auf dem Trockenrasen neben der Ausgrabungsstätte in nächster Nähe. Eine Krähenscharbe wird auf dem Meer gesichtet. Am Nachmittag fahren wir noch bis zur Halbinsel bei Elounda weiter im Osten, wo wir auf einem Spaziergang zwei Chukarhähne rufen hören, zwei Alpensegler und ein Fahlsegler fliegen etwas zu schnell vorbei aber ein farbenfrohes Männchen des Braunkehlchens lässt sich ausgiebig durchs Glas beobachten. Auf der Rückfahrt sehen wir eine Blaumerle, einen Eleonorenfalken und einen Wanderfalken. Nachts nach dem Abendessen ist zum ersten mal das Schnurren des Ziegenmelkers am Hotel zu hören.

Dienstag, 25. April

Eine etwas längere Rundfahrt führt uns heute an die Südküste bei Ierapetra, der südlichsten Stadt Europas. Erst spazieren wir auf einem sich schlängelnden Feldweg bei Amiras in bunten Gärten und Olivenhainen aufwärts, voller interessanter Pflanzen und Insekten: Hier fliegen große Mengen des endemischen Kretischen Osterluzeifalters und die riesige Ägyptische Wanderheuschrecke mit ihren gestreiften Augen sitzt vereinzelt in den Büschen. Zaunammern singen in den Obstbäumen, zwei Wiedehopfe und drei Paar Schwarzkehlchen werden gesehen. In Ierapetra essen wir zu Mittag und betreiben dann etwas "Sea-Watching" - ein ziehender Kampfläuferschwarm weit draußen über dem Meer, der langsam näher kommt, belohnt unsere Mühen. Nachmittags wird unser Hauptziel, der Bramiana-Stausee einmal ganz umrundet, und der hat es in sich. Erst werden zwei Eleonorenfalken am Ufer sitzend beobachtet, dann klappern wir eine Bucht nach der andern ab - mit einem schön im Sonnenlicht dahinziehenden Zwergadler der hellen Morphe, einem Adlerbussard, zwei Rohrweihen, einem Grünschenkel und vielen Bruchwasserläufern, knallgelben Maskenstelzen, einem adulten Purpurreiher und insgesamt 10 Rallenreihern, die hier Rast machen auf ihrer Reise nach Europa. Überall sind Seidensänger zu hören, wie auch an allen anderen Stellen der Insel, die wir besuchen. Zutrauliche Haubenlerchen singen ihr melancholisches Lied, und auch das "Karrekiet" eines Drosselrohrsängers ist kurz vernehmbar. Gänsegeier sind vielerorts ein inzwischen vertrautes Bild. Die Heimfahrt geht über die Ostküste.

Mittwoch, 26. April

Von Avdou geht es steil nach oben mit einem grandiosen Ausblick über das Tal, etlichen Pirolen und singenden Turteltauben auf dem gegenüberliegenden Hang, wir überqueren die Paßhöhe und gelangen aufs Lasithi-Plateau, das auf über 800 Metern Meereshöhe eine fruchtbare, kleinteilig landwirtschaftlich genutzte Hochebene bildet, im Süden malerisch von Schneebergen gesäumt. Hier können zwei Kurzzeihenlerchen beobachtet werden, die ihre Reviere mit stakkato-artigen Strophen im Singflug markieren, ebenso etliche Grauammern, die hier auch fleißig singen. Zwei Eleonorenfalken streifen suchend über uns, und es kreisen ein weiterer heller Zwergadler und ein verirrter(?) Weißstorch vor dunkelblauen Wolken und der atemberaubenden Kulisse des Gebirges. Bevor es tatsächlich ein wenig regnet (und stark windet) fahren wir noch auf die Katharo-Hochebene, wo uns eine wunderbar jungfräuliche Weidelandschaft erwartet, mit unzähligen Heidelerchen und vielen Schwarzkehlchen. Unter die Schafe und Ziegen gesellen sich lustige, rotschnäbelige Gesellen, die Alpenkrähen, die wir hier am besten beobachten können. Etwas weiter entdecken wir ein Pärchen Mittelmeer-Steinschmätzer. Ein kurzer Abstecher zu "unserem" Stausee auf der Rückfahrt beschert uns überraschenderweise eine Rostgans - ein befreundeter Ornithologe meint, es gebe hier zum ersten mal Brutverdacht dieser Art auf Kreta.

Donnerstag, 27. April

Morgens regnet es ein wenig und der Himmel und die Felsen über uns sind wolkenverhangen. Um zehn Uhr aber beginnen wir unsere Wanderung direkt vom Hotel aus auf den Berg mit den Gänsegeiern. Diese tauchen wie Geister aus den Wolken auf und bald gesellen sich dazu sogar zwei adulte Bartgeier, vermutlich ein Paar - welch ein Anblick! Zwei Wendehälse singen in der Umgebung und Felsenschwalben streifen auf Kniehöhe um uns herum. Als wir nach einer Stunde direkt unter den Brutfelsen sind, können wir die jetzt schon großen Jungvögel der Gänsegeier in ihren Nestern sehen. Auch Dohlen und Alpenkrähen brüten dazwischen. Zweimal taucht aus den Wolken sogar ein Steinadler auf, wir vermuten aufgrund der fehlenden Schwingen, dass es sich um zwei verschiedene Individuen handelt. Nachmittags spazieren wir vom Ortsrand von Avdou in die berühmte Roza-Schlucht. Hier brüten ebenfalls viele Gänsegeier, und neben etlichen Mittelmeer-Steinschmätzern sind überall singende Blaumerlen zu sehen und zu hören, insgesamt 12 an der Zahl! Am Aposselimi-Stausee rasten heute Abend unter anderem zwei Weißstörche.

Freitag, 28. April

Heute Vormittag wird die Ruine des berühmten Palastes von Knossos besucht, ein Touristenmagnet, den wir gerne nach einer Stunde wieder verlassen - dennoch sind hier schön Pirole, ein Wiedehopf, zwei Eleonorenflaken und eine Waldohreule mit zwei Jungvögeln in einer Pinie zu sehen. Nach einem kurzen Abstecher zu einem

venezianischen Aquädukt, in dem unzählige Dohlen brüten, folgen wir dem Tip eines kretischen Ornithologen und fahren einmal quer runter bis zur Südküste. Auf Felsen in einem ansonsten steppenartigen Berghang singen zwei Ortolane. An unserem ersten Ziel angekommen, finden wir nahezu sofort das Objekt unseres Begehrens: zwei adulte Habichtsadler, von denen wir einen ausgiebig durchs Spektiv in der Felswand beobachten können. Wäre er nicht kurz vorher geflogen, wir hätten ihn da niemals entdecken können. Auch auf Kreta gibt es nur sehr wenige Paare dieses seltenen Adlers. Alpensegler und Felsenschwalben fliegen nahe vorbei. Dann machen wir uns auf einen langen, steinigen Weg in die Asterousia-Berge, um die zweite Zielart dieser Gegend zu suchen. Die meerabgewandten Nordhänge sind halbwüstenähnlich verdorrt und überweidet, Gänsegeier hocken wie in Westernfilmen auf den Kuppen und außer ein paar Haubenlerchen ist kaum was zu finden in dieser Einöde. Am Südhang hingegen, der nahezu 1000 Meter steil zum Meer abfällt, gedeiht ein schütterer Zypressenwald. Und die Mühe hat sich gelohnt: kurze Zeit nach dem Aussteigen aus dem Bus hören und sehen wir ein Männchen der Maskengrasmücke - und der Blick auf die Libysche See mit den vielen Felsvorsprüngen der zerklüfteten Küste ist atemberaubend.

Samstag, 29. April

Am letzten vollen Tag begeben wir uns nochmal in der Gegend um Heraklion auf die Pirsch. Vorher aber wird noch mal der Aposselimi-Stausee besucht: In der Morgenfrische tauchen nacheinander 6 Eleonorenfalken auf, die sich am Ufer niederlassen und ausgiebig baden! Ein Fischadler ist erfolgreich und wird minutenlang von Mittelmeermöwen verfolgt, ohne seine Beute loszulassen. Neu sind auch zwei Stelzenläufer am See. An einer Flußmündung nahe des Flughafens von Heraklion können wir einem Männchen der Zwergdommel beim Fischen von einem schwankenden Papyrushalm aus zusehen. Vor der großen vorgelagerten Insel Dia fliegen Mittelmeer-Sturmtaucher über dem Meer, leider ist die Distanz recht weit. Zwei größere Scharen von Bienenfressern treiben sich in der Gegend herum, über dem Feuchtgebiet bei der Kläranlage von Gazi sind viele Uferschwalben bei der Insektenjagd, hier singen auch insgesamt vier Blassspötter. Beim Mittagessen in einem Fischlokal am Meer segeln zwei Rötelschwalben direkt vor unserem Fenster, weniger als einen Meter entfernt. Nachmittags besuchen wir noch zwei Stauseen im Landesinneren, da sind nochmals zwei Rallenreiher, eine Bekassine und ein Sichelstrandläufer zu finden, außerdem wieder Wiedehopfe, Schwarzkehlchen, und ein Zaunammernmännchen wird aus nächster Nähe bewundert. Nachts singen wieder Ziegenmelker und Zwergohreulen beim Hotel Velani.

Sonntag, 30. April

Unser Flug geht am frühen Vormittag, daher fahren wir direkt zum Flughafen. Hier treiben sich eine weibliche Rohrweihe und vier Eleonorenfalken herum. Es fällt nicht leicht, diese zauberhafte, vielfältige Insel zu verlassen.

Liste der beobachteten Vogelarten:

Zwergtaucher
Mittelmeer-Sturmtaucher
Sepiasturmtaucher (= Gelbschnabel-Sturmtaucher)
Kormoran
Krähenscharbe
Rallenreiher
Seidenreiher
Purpureiher
Graureiher
Zwergdommel
Weißstorch
Rostgans
Stockente
Tafelente
Rohrweihe
Mäusebussard
Adlerbussard
Gänsegeier
Bartgeier
Steinadler
Habichtsadler
Zwergadler
Fischadler
Turmfalke
Eleonorenfalke
Wanderfalke
Chukarhuhn
Teichhuhn
Blässhuhn
Stelzenläufer
Flußregenpfeifer
Sandregenpfeifer
Zwergstrandläufer
Temminckstrandläufer
Sichelstrandläufer
Kampfläufer
Bekassine
Grünschenkel
Bruchwasserläufer
Waldwasserläufer
Flussuferläufer

Mittelmeermöwe
Brandseeschwalbe
Felsentaube/Straßentaube
Ringeltaube
Türkentaube
Turteltaube
Ziegenmelker
Zwergohreule
Waldohreule
Schleiereule
Mauersegler
Fahlsegler
Alpensegler
Kurzzeilenlerche
Haubenlerche
Heidelerche
Uferschwalbe
Rauchschwalbe
Rötelschwalbe
Mehlschwalbe
Felsenschwalbe
Baumpieper
Rotkehlpieper
Maskenstelze (= Schafstelze, Unterart)
Bachstelze
Zaunkönig
Braunkehlchen
Schwarzkehlchen
Mittelmeer-Steinschmätzer
Blaumerle
Amsel
Seidensänger
Schilfrohrsänger
Drosselrohrsänger
Blassspötter
Samtkopf-Grasmücke
Maskengrasmücke
Dorngrasmücke
Mönchsgrasmücke
Fitis
Grauschnäpper
Trauerschnäpper

Blaumeise
Kohlmeise
Pirol
Rotkopfwürger
Eichelhäher
Dohle
Alpenkrähe
Nebelkrähe
Kolkrabe

Andere Tierarten:

Feldhase
Steinmarder (Straßenopfer)
Dachs (Straßenopfer)
Östlicher Laubfrosch
Gefleckter Walzenskink
Ostmediterrane Bachschildkröte
Riesen-Smaragdeidechse
Würfelnatter
Südliche Mosaikjungfer
Ägyptische Wanderheuschrecke
Nasenschrecke (genaue Art unsicher)
Kleiner Feuerfalter
Resedafalter
Distelfalter
Waldbrettspiel (Nominatform)
Kretischer Osterluzeifalter

Pflanzenarten:

Gemeine Drachenwurz
Pillen-Brennnessel
Kretische Hundszunge
Griechischer Salbei
Strauchiges Brandkraut
Wegerichblättriger Natternkopf
Schmalblättriger Natternkopf
Kronen-Wucherblume
Hummel-Ragwurz
Gelbe Ragwurz